



Protokoll

23. Sitzung des Generalrates vom 6. Oktober 2021

Vorsitz:	Schick Thomas, Präsident
Büro:	Senti Julia, Vize-Präsidentin, Kramer Liliane, Stettler André und Weisse Harald, Stimmzählende
Anwesend:	Blättler Grégory, Boerlin Yvonne, Bosch Brigitte, Bula Thomas, Burger Reto, Camp Karl-Heinz, Coopt Lara, Cuony Peter, Gamenthaler Christoph, Gaschen Christian, Gutknecht Stefan, Hans Urs, Helfer Peter, Hofstetter Schütz Carola, Hurni Stefan, Jakob Christine, Jaloux Jeannine, Känzig Pascal, Kaltenrieder Christine, Kaltenrieder Urs, Kocher Anton, Kramer Adrian, Kramer Urs, Leu Martin, Lüdi Alex, Lüthi Beat, Müller-Stöckli Patricia, Oswald André, Pfister Simon, Podaril Andreas, Poffet Ivar, Raemy Samuel, Rau Adrian, Riesen Jeorge, Schopfer Christian, Schumacher Edith, Schüttel Alain, Stoffel Felix, Zehnder Brigitte und Wüthrich Fritz
Entschuldigt:	Benninger Adrian, Eichwald Tino, Gaschen Yannick, Scherz Fritz und Videira Coelho Ana Daniela
Beratend:	Schlüchter Petra, Stadtpräsidentin, Schneider Schüttel Ursula, Vize-Stadtpräsidentin, Aebersold Andreas, Herren Rudolf, Ith Markus, Schroeter Alexander und Thalmann Käthi, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
Ferner:	Portmann Stefan, Bauverwalter, und Kramer Heinz, Finanzverwalter
Sekretär:	Bandi Bruno, Stadtschreiber
Protokoll:	Friigo Sandra, Stv. Stadtschreiberin
Sitzungsort:	Aula der Schulanlage Längmatt, Murten
Sitzungsbeginn:	20.00 Uhr

Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur 23. Sitzung des Generalrates in der laufenden Legislatur. Herr Schick gratuliert den am 26. September 2021 wiedergewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie Generalrätinnen und Generalräten und wünscht viel Freude und Genugtuung in der nächsten Legislatur. Weiter

bedankt er sich bei den nicht wiedergewählten Generalratsmitgliedern. Herr Schick orientiert die Anwesenden über die geltenden COVID-19 Schutzmassnahmen für die heutige Sitzung.

Herr Schick stellt fest, dass die erforderlichen Unterlagen zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugestellt wurden. Der Rat wurde ordnungsgemäss einberufen.

Appell

Gemäss Appell sind 45 Mitglieder des Generalrates anwesend. Das absolute Mehr beträgt 23 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 19. Mai 2021
2. Studienkredit Bernstrasse 9
3. Statutenänderungen des Gesundheitsnetzes See (GNS), Genehmigung
4. Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse
 - 4.1. Postulat von Martin Leu, GLP, zur Immobilienstrategie
5. Informationen des Gemeinderates
 - 5.1. Aktueller Stand zum Projekt Controlling des Gemeinderates
 - 5.2. Termin und Ablauf Budget 2022 und Finanzplan
6. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 19. Mai 2021

Das Protokoll wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Studienkredit Bernstrasse 9

Herr Gemeinderat Aebersold erinnert an den rund vor einem Jahr gefällten Entscheid des Generalrates, für das Projekt Bernstrasse 9 die Variante «Neubau Optimal» weiterzuverfolgen. Die Zeit seither wurde gut genutzt. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Gregory Blättler, Yvonne Boerlin, Brigitte Bosch, Pascal Känzig, Anton Kocher, Urs Hans und Patrica Müller-Stöckli wurde ins Leben gerufen. An den Sitzungen der Arbeitsgruppe haben jeweils auch Bauverwalter Stefan Portmann, Liegenschaftsverwalter Michel Pellet und die beiden Gemeinderäte Andreas Aebersold und Alexander Schroeter teilgenommen, begleitet durch Frau Pfenninger und Frau Hutter der Kontur Projektmanagement AG. Es fanden mehrere Workshops statt, an denen Verschiedenes intensiv diskutiert wurde, vor allem die Kern- und Mantelnutzung aber auch die Parkierung. Die Frage, ob ein Wettbewerb oder ein

Studienauftrag vorgenommen werden soll, konnte auch geklärt werden. Es war schnell klar, dass ein Studienauftrag die ideale Form ist, da man dadurch sieht, was alles möglich ist. Das Hauptthema an den Workshops war die Frage der Nutzung: Was braucht es nebst Sporthalle für den Sport und die Vereine sowie den zusätzlichen Saal sonst noch? Die Vereine wurden noch nicht direkt angeschrieben. Eine Bedürfnisabklärung soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. In der Arbeitsgruppe wurde man sich rasch einig, dass eine Dreifach-Turnhalle gebaut werden soll.

Bezüglich Mantelnutzung wurde vom Kanton signalisiert, dass tatsächlich ein Bedarf besteht. Es hat sich dann aber gezeigt, dass sie in ihren Lokalitäten bleiben möchten mit Ausnahme der Kantonspolizei, welche bereits mündlich ihre Absicht erklärt hat. Bezüglich des Konservatoriums haben sich die Fragen erübrigt, da noch nicht feststeht, wie es da weitergehen soll. Seitens der Gemeinde Murten haben der Sozialdienst sowie die Berufsbeistandschaft Bedarf angemeldet. Die Frage, ob eine Konzentration der Verwaltung an die Bernstrasse angestrebt werden soll, wurde aufgrund der zeitlichen Komponente und den in den letzten Jahren erstellten Räumlichkeiten wieder verworfen.

Das Hauptthema in den Workshops war wie bereits erwähnt die Nutzung. Was gibt es für mögliche Nutzungen und was haben die verschiedenen Nutzungsarten für Auswirkungen auf die Betriebsarten? Was braucht es an Nebenräumen und Ergänzungseinrichtungen wie Küche etc.? Was sind generell die Ansprüche an die Infrastruktur? All diese Fragen wurden gewichtet und diskutiert und am Ende wurde entschieden, eine Dreifach-Turnhalle als Mehrzweckhalle mit fixer Bühne, Regenerationsküche, genügend Nebenräume, Bankettbestuhlung sowie evtl. Zuschauertribüne (je nach Möglichkeit) zu bauen.

Ein weiteres Thema bzw. Fragestellung war die Parkierung. Man legte sich grundsätzlich fest auf den Normbedarf von 70 Parkplätzen gemäss VSS Norm. Zudem wurde geprüft was es bedeuten würde, wenn zusätzlich ein öffentliches Parkhaus gebaut werden würde. Dies soll als Option weiterdiskutiert werden. Weiter wurde über das Eigentum und die Finanzierung diskutiert. Es wurde beschlossen, dass das Eigentum bei der Gemeinde verbleibt und die Finanzierung durch die Gemeinde erfolgen soll. Eine grobe Kostenschätzung wurde gemacht. Für die Amortisation, Zins und Betrieb müsste mit CHF 1 Mio. pro Jahr gerechnet werden, die Mantelnutzung und die Parkierung ausgenommen, da diese selbsttragend sein müssen.

Zusammenfassend ergeben sich somit folgende Entscheide der Arbeitsgruppe:

- Kernnutzung: Mehrzweckhalle mit fixer Bühne, Regenerationsküche, genügend Nebenräume, Bankettbestuhlung, evtl. Zuschauertribüne (je nach Möglichkeit)
- Raumprogramm: Dreifach-Sporthalle
- Mantelnutzung: Kantonspolizei und Sozialdienst

- Öffentliches Parkhaus: Prüfung als Option
- Eigentum und Finanzierung: Bau im Eigentum der Gemeinde mit eigener Beschaffung der Finanzmittel
- Verfahrensart: Studienauftrag

Herr Bula, Präsident der Finanzkommission (FIKO), hält fest, dass vor einem Jahr für dieses Jahrhundertprojekt die Variante «Neubau Optimal» entschieden wurde. Der Projektierungskredit ist aus der Sicht der Finanzkommission der logische nächste Schritt. Die finanziellen Folgen wurden auf CHF 1 Mio. pro Jahr geschätzt für Amortisation, Zins und Betrieb. Dabei sind die Mantelnutzung und das Parkhaus in der Berechnung nicht enthalten. Diese sollen kostenneutral sein. Die Finanzierung ist aus heutiger Sicht für die Gemeinde tragbar. Die Lokalitäten müssten ohnehin saniert werden. Zudem ergeben sich Mieteinsparungen beim Sozialdienst und der Berufsbeistandschaft. Die Finanzkommission empfiehlt dem Generalrat, den Verpflichtungskredit anzunehmen.

Frau Bosch von der FDP-Fraktion erwähnt, dass in der Arbeitsgruppe gute und interessante Gespräche geführt wurden. Die Arbeitsgruppe sei bezüglich Coaching in guten Händen gewesen. Natürlich gebe es noch ein paar Punkte zu lösen wie beispielsweise das Thema Parkhaus. Murten platzt aus allen Nähten. Viele Touristen finden keine Parkplätze. Murten hat auch viele Arbeitsplätze, und für die Mitarbeitenden muss ebenfalls eine Lösung gefunden werden. Zudem ist Murten auch im Winter aktiv, man denke nur an das Lichtfestival. Es soll nicht vergessen werden, dass es sich hier um ein Generationenprojekt handelt für Schule, Vereine, Sport und Kultur.

Herr Känzig von der SP-Fraktion schliesst sich dem Dank der Vorrednerin an. Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe war lehrreich und konstruktiv. Ein Dank geht an alle Beteiligten des Gemeinderats, der Verwaltung, der externen Projektbegleitung und aus dem Kreis des Generalrates. Die Arbeitsgruppe war sich rasch in vielen Fragen einig. Der Schul- und der Breitensport brauchen diese Infrastruktur. Ebenso braucht es für Kulturanlässe eine geeignete Lokalität. Die SP-Fraktion unterstützt daher den Antrag. Der Studienauftrag soll aber nicht nur an externe Projektteams vergeben werden, sondern es ist wichtig, dass dieser auch an den Gemeinderat bzw. an den Generalrat gestellt wird. Es gibt zwei Punkte, die geklärt werden müssen. Einerseits das Thema Parkierung: Dazu gibt es von der SP-Fraktion noch viele Fragezeichen bezüglich der gleichzeitigen Aufwertung von Viehmarkt und/oder das Stedtli. Hierfür braucht es einen Studienauftrag an die Gemeinde. Ideen sind bereits vorhanden. Zudem benötigt es auch einen Studienauftrag betreffend das Museumsdepot. Viele Kulturgüter lagern heute im UG des alten Feuerwehrmagazins.

Frau Hofstetter Schütz von der Mitte-glp-EVP Fraktion fügt an, dass eine neue Nutzung für das frühere Feuerwehrmagazin gesucht werden musste. Erste Ideen dafür gab es bereits. Doch kurz danach kam die Nachricht von der Schliessung des Eventsaales im Hotel Murten, und eine Alternative musste dringend her. Zudem steht die Renovation oder ein Neubau der heutigen Doppelturnhalle an. Für die Realisierung all dieser Herausforderungen bot sich der Standort Bernstrasse 9 an. Eine mögliche Nutzung bzw. die Bedürfnisse wurden in der Arbeitsgruppe präzisiert. In der Botschaft gibt es zwei Abbildungen: Eine Dreifach-Turnhalle ohne Zuschauertribüne sowie das Areal «Bernstrasse 9» mit dem alten Feuerwehrmagazin. Aus Sicht der Mitte-glp-EVP Fraktion sind die Bedürfnisse nun relativ klar, aber ob der jetzige Standort für das ganze Paket an Nutzungen in einem Gebäude wirklich optimal ist, ist fraglich. Was ist «need to have» und was ist «nice to have»? Die Mitte-glp-EVP Fraktion bittet den Gemeinderat, diesem Aspekt Rechnung zu tragen und für Inputs offen zu bleiben. Sie möchte nicht wieder dasselbe wie mit dem Parkhausprojekt erleben. Damals wurden grosse Ausgaben in den Sand gesetzt und das Projekt «Prinz von Tarent» schliesslich beerdigt. Bezüglich der möglichen Option eines Parkhauses sind die Informationen noch sehr vage. Die Mitte-glp-EVP Fraktion empfiehlt, dem Studienkredit unter den vorerwähnten Bemerkungen zuzustimmen.

Herr Pfister von der SVP-Fraktion fügt an, dass die Bernstrasse 9 ein Generationenprojekt und bedeutend für den Standort Murten ist. Wichtig ist, die Interessen aller Parteien einzubringen. Mit dem Projekt Studienauftrag ist man auf gutem Weg. Aus dem FIKO-Bericht konnte entnommen werden, dass das Vorhaben für die Gemeinde Murten finanziell tragbar ist. Nach dem gescheiterten Projekt «Prinz von Tarent» besteht die Möglichkeit, nebst einer Dreifach-Turnhalle mit Kern- und Mantelnutzung auch bezüglich Parkplätze eine Lösung zu finden. Herr Pfister dankt für die bis jetzt geleistete Arbeit des Gemeinderats und der Begleitgruppe und ist gespannt, was für Projekte eingereicht werden.

Herr Podaril von der SP-Fraktion meldet sich als Vorstandsmitglied eines Murtner Sportvereins zu Wort. In der gegenwärtigen Phase sollen alle Bedürfnisse der Vereine berücksichtigt werden. Es muss möglich sein, Grossanlässe und kantonale Finalsplele durchführen zu können. In der Orientierungsschule Region Murten OSRM wurde damals die Tribüne falsch gebaut, weswegen die OSRM-Turnhalle für grössere Veranstaltungen ungeeignet ist. Die OSRM Tribüne wurde in die Weite statt in die Höhe gebaut. Die Sportinfrastruktur in Murten ist heute auf dem Niveau einer 1'000-Einwohnergemeinde. Mit Neid schauen die Murtner Vereine nach Düdingen, Gurmels, Kerzers, Châtel-Saint-Denis oder Romont und neuerdings auch nach Grandson. Herr Podaril hofft, die Arbeitsgruppe, den Generalrat und den Gemeinderat für Murtens Sportvereine sensibilisieren zu können und deren Meinungen und Wünsche anzuhören, bevor man in die Ausschreibungsphase geht.

Der Generalrat genehmigt einstimmig den Projektierungskredit in der Höhe von TCHF 500 für den Studienauftrag Bernstrasse 9.

3. Statutenänderungen des Gesundheitsnetzes See (GNS), Genehmigung

Herr Gemeinderat Ith verweist auf die ausführliche Botschaft des GNS. Es kam zu Missverständnissen in einem Artikel bezüglich dem Kostenverteiler. Die betreffenden Übergangsbestimmungen figurieren nicht mehr in den neuen Statuten. Diese betrafen einzig die Kosten des Spitalumbaus, welche auf die Gemeinden umgelegt wurden. In den neuen Statuten ist allein der Kostenverteilungsschlüssel massgebend. Der Distanzfaktor spielt nun keine Rolle mehr.

Herr Bula, Präsident der Finanzkommission (FIKO), verweist auf den Bericht der Finanzkommission.

Herr Podaril dankt im Namen der SP-Fraktion den Personen, die diese Statuten überarbeitet haben. Die SP-Fraktion wird den Statuten ohne Änderungen zustimmen.

Der Generalrat stimmt der Totalrevision der Statuten des Gesundheitsnetzes See (GNS) einstimmig zu.

Der Vorsitzende gibt für das Durchlüften des Saals einen 5-minütigen Sitzungsunterbruch bekannt. Nach der Pause wird die Diskussion wieder aufgenommen.

4. Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse

4.1. Postulat von Martin Leu, GLP, zur Immobilienstrategie

Herr Gemeinderat Aebersold nimmt Stellung zum Postulat zur Immobilienstrategie. Der Generalrat hat den Wortlaut des Postulats, die Immobilienstrategie des Gemeinderates sowie die Präsentation der Liegenschaftsverwaltung mit den Sitzungsunterlagen erhalten. Herr Aebersold dankt Herrn Leu von der Mitte-glp-EVP-Fraktion für die Einreichung des Postulats, welches gezeigt hat, dass diesbezüglich eine Informationslücke besteht. Der Gemeinderat hat nun dem Generalrat seine Immobilienstrategie zukommen lassen. Diese gibt Antwort auf viele der Fragen. Gewisse Geschäfte entsprachen zwar nicht der Strategie. Diese mussten aber aus Opportunitätsgründen kurzfristig entschieden werden. Der Gemeinderat empfiehlt dem Generalrat, das Postulat nicht zu überweisen.

Herr Leu von der Mitte-glp-EVP-Fraktion dankt dem Gemeinderat für die umfassenden Ausführungen an der heutigen Sitzung und die Aushändigung der Immobilienstrategie. Positiv ist, dass der Gemeinderat eine Immobilienstrategie

hat, dass in der Strategie die Nachhaltigkeit erwähnt ist, dass die vergünstigte Abgabe von Land für gemeinnützigen Wohnungsbau darin vorgesehen ist und dass unbebaute Grundstücke im Baurecht abgegeben werden können. Schade ist, dass der Gemeinderat gegenüber dem Generalrat diese Immobilienstrategie kaum erwähnt hat bzw. ihn nie darüber informiert hat, auch nicht bei den jeweiligen Grundstücksgeschäften. Unverständlich ist, dass in dieser Legislatur der Grundsatz der Abgabe von Grundstücken im Baurecht nie respektiert worden ist. Die Mitte-glp-EVP-Fraktion erachtet die Anliegen des Postulates als erfüllt und zieht das Postulat zurück.

Frau Jakob nimmt für die FDP-Fraktion Stellung. Die Hälfte der Fraktionsmitglieder hätte das Postulat überwiesen. Persönlich ist Frau Jakob für die Überweisung. Einmal in fünf Jahren eine ausführliche Immobilienstrategie der Gemeinde Murten dem Generalrat vorzulegen, ist nicht zu viel verlangt. Die FDP-Fraktion dankt dem Gemeinderat für die Strategie. Dem Generalrat kann durchaus eine kürzere und einfachere Version der Strategie unterbreitet werden. Die Strategie wäre ein wichtiges Arbeitsinstrument für den Generalrat, auch wegen den anstehenden Gemeindefusionen.

Gemäss den Ausführungen von Herrn Burger empfiehlt die SP-Fraktion das Postulat zwar nicht zur Überweisung, sie sieht aber verschiedene Gesichtspunkte als bedenkenswert. Der Generalrat hat bei den bisherigen Grundstücksgeschäften keine Möglichkeit gehabt, die Konformität zur Strategie zu überprüfen. Die SP-Fraktion begrüsst die Offenlegung der Strategie. Der Vorstoss der Mitte-glp-EVP-Fraktion hat somit bereits einen wesentlichen Zweck des Postulates erfüllt. Inhaltlich unterstützt die SP-Fraktion die Vorbildfunktion der Gemeinde bezüglich Nachhaltigkeit, Architektur und Städtebau, Stadtentwicklung und Wohnen. Im Letzteren ist explizit enthalten, dass die Gemeinde ihre Grundstücke zu vergünstigten Konditionen im Baurecht an gemeinnützige oder an andere Organisationen abgeben kann mit dem Auftrag, preisgünstiger Wohnungsbau zu erstellen. Dies ist umso bedeutender, da Bauland knapp ist und bezahlbarer Wohnraum in Murten kaum vorhanden ist. Die SP-Fraktion begrüsst, dass mit der Immobilienstrategie ein sorgfältiger Umgang mit den Grundstücken angedacht ist.

5. Informationen des Gemeinderates

5.1. Aktueller Stand zum Projekt Controlling des Gemeinderates

Herr Gemeinderat Aebersold informiert im Rahmen des Projekts Controlling über zukünftige Projekte, welche die Gemeinde Murten betreffen. Das Legislaturende steht kurz bevor. Viele Projekte sind abgeschlossen, einige sind noch nicht soweit, um in die Überwachung aufgenommen zu werden. Für den Hochwasserschutz ist die Gründung eines Gemeindeverbandes geplant. Bei der ARA Seeland Süd ist man weiter gekommen, obwohl der Spatenstich noch nicht erfolgt ist. Das GNS, welches den Neubau bzw. den Umbau in Jeuss abschliessen konnte, hat neue Bauprojekte noch nicht initiiert. Bezüglich Bernstrasse 9 wurde heute ein weiterer Schritt gemacht. Für dieses Projekt wird es ein umfassendes Controlling geben. Es macht durchaus Sinn, wenn der Generalrat weiterhin regelmässig über diese Projekte informiert wird.

5.2. Termin und Ablauf Budget 2022 und Finanzplan

Herr Gemeinderat Aebersold führt aus, dass an der Oktobersitzung des Generalrats normalerweise der Finanzplan präsentiert wird. Wegen den anstehenden Fusionen macht die Erstellung eines Finanzplans, der dann wieder korrigiert werden muss, aber wenig Sinn. Der Finanzplan 2022 – 2026 wird daher zusammen mit dem Budget 2022 an der Generalratssitzung vom 23. Februar 2022 vorgelegt. Die Jahresrechnungen werden an der Generalratssitzung im Mai präsentiert. Es wird erstmals ein Abschluss nach HRM2 mit Bilanzanpassungsbericht erstellt. Darin sind die wesentlichen Änderungen von HRM1 zu HRM2 enthalten. Die Jahresrechnungen der drei Fusionsgemeinden, welche noch nach HRM1 sein werden, werden auch vom neuen Generalrat zu genehmigen sein.

6. Verschiedenes

Frau Jakob von der FDP-Fraktion hat eine Frage zur Liegenschaft an der deutschen Kirchgasse 33 (alte Stadtbibliothek), welche nun schon seit etlichen Jahren nicht benutzt ist. In der Immobilienstrategie steht, dass Devestitionen getätigt werden sollen, wenn die Renditen von Liegenschaften ungenügend sind oder eine private Nutzung für die Gemeinde Vorteile bringt. Die Liegenschaft würde der Gemeinde einen finanziellen Zustupf bringen. Für die Galerie im untersten Teil des Gebäudes wird kein Mietzins verlangt. Für diese Liegenschaft hätte es ihres Wissens auch Kaufinteressenten. Frau Jakob ist nicht unbedingt der Meinung, dass das Gebäude veräussert werden soll. Aber ein umfassender Umbau sollte ins Auge gefasst werden, so dass daraus Wohnungen entstehen, die vermietet werden können. Im unteren Teil könnte ein Geschäftslokal zur Verfügung gestellt werden, welches ebenfalls einen Mietzins einbringen würde. Frau Jakob möchte vom Gemeinderat wissen, was er mit dieser Liegenschaft vorhat.

Herr Gemeinderat Aebersold antwortet auf die Anfrage von Frau Jakob. Die Frage, was mit der alten Stadtbibliothek passiert, ist schon länger beim Gemeinderat pendent. Es gibt gute Gründe, wieso der Gemeinderat noch nicht reagiert hat. Eine Sanierung der Liegenschaft würde sehr viel kosten, je nach Ausbaustandard. Auch die Raumaufteilung ist unglücklich. Einen Verkauf möchte man eher nicht. Es standen auch schon andere Nutzungen im Raum wie zum Beispiel für das Konservatorium. Es wurde bereits nach Lösungen gesucht, aber schlussendlich verblieb man beim vorläufigen Entscheid, den untersten Teil der Liegenschaft an Künstler zu verleihen. Sobald bezüglich Bernstrasse 9 mehr Klarheit besteht, werden weitere Überlegungen gemacht. In der nächsten Legislatur soll dem Generalrat ein Geschäft entweder für einen Verkauf oder eine Sanierung der Liegenschaft unterbreitet werden.

Frau Jakob von der FDP-Fraktion meldet sich als Generalratsmitglied sowie als Saisonabonnentin des Strandbads. Beim Strandbad hat es sehr viel Schilf, Gras und Binsen, was die Badegäste stört. Frau Jakob möchte vom Gemeinderat wissen, ob für nächstes Jahr wieder eine Seekuh zum Einsatz kommen wird.

Herr Gemeinderat Schroeter beantwortet diese Frage direkt. Es geht bei dieser Frage um drei verschiedene Pflanzen. Mit einer Seekuh kann ausschliesslich das Seegrass gemäht werden, was aber dazu führt, dass das Gras danach stärker wächst. Binsen und Schilf sind geschützte Pflanzen, die man ausbaggern muss. Ein entsprechender Antrag wurde von der Bauverwaltung bereits vor einiger Zeit eingereicht. Es müssen jedoch Ersatzpflanzungen angeboten werden. Es ist ein Prozess, der sich über eineinhalb Jahre hinzieht. Es gibt verschiedene Interessen, welche es zu wahren gilt. Einerseits der Naturschutz, und andererseits die Interessen der Badenden etc. Gemäss Betriebsleiter des Bads wächst das Gras innerhalb von zwei Wochen nach. Bezüglich Binsen und Schilf sucht man nach einer grundsätzlichen Lösung.

Frau Schumacher von der SP-Fraktion hat eine Anfrage bezüglich Veloparkplätze im Stedtli. Die Velos in der Schweiz boomen. Dies macht sich auch im Stedtli bemerkbar. Die Veloparkplätze sind tagsüber und bei trockenem Wetter überbelegt. Nur mit Mühe kann man die Velos parkieren. Die an gewissen Lagen zur Verfügung gestellten Baumstämme sind je nach Pneu- oder Lenkerbreite keine gute Lösung. Wie will der Gemeinderat diese Parkplatzmisere für Velos angehen? Ist es denkbar, von Frühling bis Herbst ein paar Autoparkplätze in Veloparkplätze umzuwandeln? Gibt es Möglichkeiten, die Velos anzuketten? Die SP-Fraktion bittet um eine gute und rasche Lösung. Der nächste Frühling kommt bald.

Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider Schüttel nimmt zur Anfrage direkt Stellung. Bei den Baumstämmen handelt es sich um einen Prototyp. In den nächsten

Wochen werden weitere Baumstämme durch den Werkhof platziert, die optimiert wurden und über einen Diebstahlschutz verfügen. Weitere Anbindemöglichkeiten sind keine geplant. Frühere Anfragen scheiterten immer am Amt für Kulturgüter. Es ist nicht geplant, Autoparkplätze aufzuheben, obwohl damit mehr Veloparkplätze zur Verfügung gestellt werden könnten.

Schluss der Sitzung, 21.20 Uhr

Murten, 6. Oktober 2021

Namens des Generalrates Murten

Thomas Schick
Präsident

Bruno Bandi
Sekretär

Für das Protokoll

Sandra Frigo